



Bolzenschweißen

Innovative Qualität vom Familienbetrieb **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 18 | 26. September 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 511.539 Exemplare (IVW II/2025) | **Preis: 4,00 Euro**

Gold im Blick

Team Germany ist eine Bank, was gutes Abschneiden bei den EuroSkills angeht. Die Europameisterschaften der Berufe in Herning (Dänemark) dürfen als gelungene Generalprobe für Düsseldorf 2027 gelten. Die deutsche Nationalmannschaft räumte sieben Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailles ab, belegt Platz zwei in der Nationenwertung, die sich nach der Anzahl der erreichten Medaillenspiele richtet. Ginge es nach gewonnenen Medaillen – wie etwa bei Olympischen Spielen – hätte Deutschland Platz eins inne. Fünf der sieben Goldmedaillen holten junge Handwerker und Olivia Hänzig (Foto). Die 22-jährige Konditorin ist die erste deutsche Handwerkerin überhaupt, die bei den EuroSkills eine Goldmedaille gewinnen konnte. Die gebürtige Leipzigerin absolvierte ihre Ausbildung auf der Insel Sylt. Direkt im Anschluss an die EuroSkills begann sie ihre Meisterausbildung in München. Was sie und die anderen vier Europameister aus dem Handwerk bei den EuroSkills erlebten, schildern sie auf **Seite 6**



Foto: Martin Klindworth/WordsSkills Germany e.V.

Kabinett beschließt Steuersenkungen

Schwarz-Rot bringt niedrigere Steuern auf Speisen und höhere Pendlerpauschale auf den Weg **VON KARIN BIRK**

Das Bundeskabinett hat Steuersenkungen für Gastronomen und das Lebensmittelhandwerk auf den Weg gebracht. Wie das Bundesfinanzministerium mitteilte, soll die Umsatzsteuer für Speisen ab dem 1. Januar 2026 dauerhaft von 19 auf 7 Prozent gesenkt werden. Nicht gesenkt wird die Mehrwertsteuer auf Getränke. Neben der klassischen Gastronomie profitierten Bäckereien und Metzgereien, hieß es mit Blick auf das Steueränderungsgesetz 2025. Insgesamt würden die Gastronomiebranche und die Bürger um 3,6 Milliarden Euro jährlich entlastet. Das Gesetz muss noch von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden.

Das Bäckerhandwerk zeigte sich erfreut. „Die Entscheidung des Kabinetts, die Umsatzsteuer dauerhaft auf

7 Prozent für Speisen in der Gastronomie zu reduzieren, stellt einen großen Meilenstein für das Bäckerhandwerk und die Gastronomie dar“, sagte Friedemann Berg, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks. Davon werde die Kundschaft der Betriebe profitieren.

Mehr Spielraum für Betriebe

Erleichtert zeigte sich auch das Konditorenhandwerk. „Wir begrüßen die Umsatzsteueranpassung für Speisen zum Vorortverzehr“, sagte Gerhard Schenk, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Konditorenbunds. „Dies eröffnet unseren Mitgliedsbetrieben den dringend benötigten Handlungsspielraum, um die Betriebe weiter fortzuführen.“ Erfreut zeigte sich auch das Fleischerhandwerk.

Die Friseure hatten ebenfalls gehofft, in den Genuss einer Mehrwertsteuersenkung auf Friseurdienstleistungen zu kommen. Mehrere Friseure hatten dazu eine Petition gestartet, die eine Verringerung der Mehrwertsteuer von derzeit 19 Prozent auf 7 Prozent forderte, ähnlich wie für Speisen in der Gastronomie. Diese Hoffnung erfüllte sich allerdings nicht.

Entlastung auch für Pendler

Das Steueränderungsgesetz 2025 sieht weitere Entlastungen vor: „Mit der Erhöhung der Pendlerpauschale auf 38 Cent ab dem ersten gefahrenen Kilometer schaffen wir mehr Gerechtigkeit zwischen Stadt und Land“, sagte Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) mit Blick auf die Änderung zum 1. Januar 2026.

Bisher gelten für die ersten 20 Kilometer 30 Cent und ab dem 21. Kilometer 38 Cent. Insgesamt sollen damit die Steuerzahler um 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2026 und um rund 1,9 Milliarden Euro im Jahr 2027 entlastet werden.

Mobilitätsprämie wird entfristet

Nach Berechnungen des Finanzministeriums können so bei einem Arbeitsweg von zehn Kilometern und einer Fünf-Tage-Woche jährlich 176 Euro zusätzliche Werbungskosten angesetzt werden. Bei 20 Kilometern kämen sogar 352 Euro zusammen. Wer nur fünf Kilometer vom Wohnort zum Arbeitsort zurücklegen müsse, habe ein Plus von 88 Euro. Dies wirkt sich aber nur entlastend aus, wenn man mit seinen Werbungskosten den Pauschalbetrag von aktuell 1.230

Euro überschreitet. Außerdem gilt die Mobilitätsprämie für Steuerpflichtige mit geringem Einkommen zeitlich unbefristet.

Erleichterungen für Ehrenamt

Steuerliche Erleichterungen soll es für das Ehrenamt geben. „Dieses Engagement wollen wir stärker unterstützen“, sagte Klingbeil. Erhöht werden die Freibeträge für Übungsleiter von 3.000 auf 3.300 Euro, die für ehrenamtlich Tätige von 840 auf 960 Euro. Auf diese Einnahmen für eine ehrenamtliche Tätigkeit müssen keine Steuern bezahlt werden. Außerdem sollen Haftungsrisiken für Ehrenamtler verringert werden. Sie sollen Schäden künftig nur ersetzen müssen, wenn diese vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.

Befragung zu Bürokratiebelastung

Im Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es, Personen, die Missstände in ihrem beruflichen Umfeld wahrnehmen und diese an hierfür vorgesehene Meldestellen melden, vor Repressalien zu schützen.

Betriebe mit regelmäßig 50 und mehr Beschäftigten sind verpflichtet, interne Meldestellen einzurichten, für Betriebe mit weniger Beschäftigten ist dies freiwillig möglich. Das Statistische Bundesamt führt derzeit im Auftrag des

Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz eine Unternehmensbefragung durch, um die Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes und die Belastungen für die Wirtschaft zu evaluieren. Unternehmen können bis einschließlich 31. Oktober an der Onlinebefragung teilnehmen.

Interessenten an einer Teilnahme an der Unternehmensbefragung können den folgenden Link nutzen: https://destatis.sslsurvey.de/Evaluierung_Hinweisgeberschutz_Wirtschaft. **DHZ**

German Craft Skills laufen

Die Deutschen Meisterschaften im Handwerk sind Europas größter Berufswettbewerb. In über 130 Handwerksberufen treten jährlich mehr als 3.000 Absolventen auf bis zu vier Wettbewerbsebenen gegeneinander an. Auf Landesebene fanden die Ausscheid für die Konditoren und die Kfz-Mechatroniker in der Kammer in Chemnitz statt. Zum Bundesauscheid für die Konditoren fährt Annalena Born aus dem Kammerbezirk Dresden, für die Kfz-Mechatroniker holte Justin-André Müller den Sieg nach Chemnitz. **DHZ**



Annalena Born fährt für Sachsen zum Bundesauscheid Anfang November nach München. **DHZ**

Foto: Robert Werner

ANZEIGE

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Sichern Sie sich wöchentlich die Chance auf ein exklusives **MEISTER-Paket**

JETZT teilnehmen!
dhz.net/gewinnspiel

SATIRE

Die... äh... das Maß ist voll

Willkommen auf der Wiesn 2025, wo Bier teurer ist als Benzin, Wasser fast so kostbar wie Champagner und man für ein Steak mehr hinlegen kann als für ein Wochenendticket mit dem Billigflieger nach Mallorca. 15,40 Euro kostet die Maß heuer in den meisten Zelten. Ein Liter stilles Wasser gibt es für knapp 11 Euro. Für das halbe Hendl werden teils über 20 Euro fällig. Und wer exklusiv speisen will, gönnt sich das Wagyu-Tomahawk-Steak im Käfer-Zelt für 410 Euro. „Reicht für vier“, heißt es. Also auch per Crowdfunding gut finanzierbar.

Beim Blick auf die Speisekarte stellt sich die Frage: Ist das noch Volksfest? Viele Rentner und Familien bleiben außen vor. Ihre Alternative: Gartenbank + Kastenbier = 18 Euro. Dafür schlägt die Politik-Prominenz auf. Die Wiesn ist der perfekte Ort, um sich die Krisen einmal schön zu trinken.

Während die offizielle Inflation seit 2015 laut Statistikern „nur“ um 25 Prozent stieg, verteuerte sich die Maß um mehr als 50 Prozent. Und in den 1950er-Jahren kostete eine Maß Bier auf der Wiesn noch rund 1,70 D-Mark. Da wäre es nur konsequent, wenn Wirtschaftswissenschaftler vom „Big Mac Index“ auf den „Maß-Bier-Index“ umsteigen, um die Kaufkraft zu messen. Rational ist das alles natürlich nicht. Die Vernunft liegt schon längst betrunken unterm Biertisch. Dennoch: Die Zelte bleiben voll. Und immerhin: Der Kater ist im Preis schon inbegriffen. Prost! **sg**

ONLINE



Foto: DutchScenery - stock.adobe.com

Helmpflicht auf dem Bau: Wann Schutzhelme sein müssen
Wann Arbeitgeber eine Helmpflicht festlegen müssen – und welche Austauschfristen gelten. www.dhz.net/helmpflicht



4 191058 604008 16

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Frischer Wind in Seiffen

Ein internationales Festival für Spielzeugmacher und besonders viel Nachwuchs krönen das Jahr 2025 im Spielzeugdorf

Das Spielzeugdorf Seiffen ist das traditionelle Zentrum des erzgebirgischen Kunsthandwerks und einziger Ausbildungsort für den Beruf des Drechslers und Holzspielzeugmachers. Beides vereinte sich im August: Erstmals erhielten in einem Rekordjahrgang 22 Gesellinnen und Gesellen des Holzspielzeugmacher- und Drechslerhandwerks ihre Gesellenbriefe und es trafen sich über 40 internationale Holzspielzeugmacherrinnen und Holzspielzeugmacher zum Spielzeugmacherfestival.

Am 8. August wurden 19 Holzspielzeugmacher- und drei Drechslerlehrlinge feierlich freigesprochen. „Damit startet unser Rekordjahrgang ins Berufsleben: Vor drei Jahren konnten wir zwei Klassen füllen und erreichten etwas, was es seit 20 Jahren nicht mehr gegeben hatte“, resümiert Verbandsgeschäftsführer Frederic Günther stolz über die Beliebtheit des traditionellen Berufsbildes.

Die Abschlussarbeiten der jungen Auszubildenden überzeugen durch hohe Qualität und Einfallsreichtum - von der klassischen Spieldose mit Weihnachtsmotiv über eine Jugendstilinterpretation des Schachspiels bis hin zu modernen Mangafiguren zeigen die Gesellenstücke, was in drei Jahren Ausbildung an der einzigartigen Holzspielzeugmacher- und Drechslerschule in Seiffen erlernt wird. Die Lehrlinge planen, gestalten und fertigen ihr Gesellenstück mit Unterstützung ihres Ausbildungsbetriebes selbst - von einer ersten Skizze auf Papier bis zum letzten Pinselstrich auf dem sorgfältig ausge-



Die Gesellinnen und Gesellen des Holzspielzeugmacher- und Drechslerhandwerks vor der Seiffener Kirche, dem Wahrzeichen des Spielzeugdorfes.

Foto: Kristian Hahn



Auch dabei war die Partnerkulturhauptstadt Europas Nova Gorica/Gorizia, die neue Spiele entwickelte.

Foto: Natalie Bleyl

suchten Holz. Mit den Worten: „Bleibt kreativ, das Handwerk wird euch viel zurückgeben“, entließ Frederic Günther die Gesellinnen und Gesellen und hielt sie dazu an, dem Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge treu zu bleiben.

3.700 Gäste in drei Tagen: Seiffen wurde Ende August an drei Tagen

zum Treffpunkt der europäischen Spielzeugmacherzunft. Das ehemalige Erlebnisbad des Ortes verwandelte sich dafür in eine große Bühne für Handwerk, Design und internationale Vernetzung. Über 45 Ausstellende aus Deutschland, Tschechien, Spanien, Italien, Portugal, Polen, den Niederlanden, der Schweiz, Japan

und den USA präsentierten ihr Können. Darunter auch die portugiesische Street-Art-Künstlerin und Designerin Catarina Glam: „Ich war noch nie an einem Ort, der so viel mit Holz zu tun hat.“ Ihre Begeisterung spiegelte den Grundgedanken des Festivals: internationale Gäste mit lokalen Traditionen zusammenzubringen

und neue Verbindungen zu knüpfen. Dabei kamen auch aktuelle Herausforderungen zur Sprache: globale Handelsfragen, Preise und Plagiate. Umso deutlicher wurde, wie sehr regionale Handwerkskunst von internationalem Austausch profitiert - und wie stark Holzspielzeug heute gefragt ist.

„Hört nie auf zu lernen!“

Gesellinnen und Gesellen im Erzgebirge freigesprochen

Am 8. September war es für die angehenden Gesellinnen und Gesellen des Erzgebirgskreises und der Region Chemnitz so weit: Sie wurden in Aue in den Gesellenstand freigesprochen. Kreis- und Regionalhandwerksmeister Heiko Schmidt sprach die aus dem Lehrlingsstand entbindenden Worte. Vorher erhielten alle Auszubildenden ihre Prüfungszeugnisse von den entsprechenden Vertreterinnen und Vertretern der Innungen. Sowohl Kreis- und Regionalhandwerksmeister Heiko Schmidt als auch Handwerkskammer-Vizepräsident Daniel Burkert ermunterten die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen, sich auf dem Erreichten nicht auszuruhen. In seinem Grußwort betonte Daniel Burkert: „Das Handwerk braucht engagierte Fachkräfte - aber mehr noch braucht es Menschen, die sich weiterentwickeln, die Neues wagen und die Zukunft mitgestalten. Deshalb ermutigen wir euch: Bleibt nicht stehen! Setzt euch neue Ziele, strebt nach Exzellenz und denkt über den nächsten Schritt nach - den Meisterabschluss!“

Auch Peggy Kreller, die Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Erzgebirge, appellierte an die jungen Handwerkerinnen und Handwerker: „Hört nie auf zu lernen! Habt auch keine Angst vor neuen Technologien wie KI, sondern nutzt sie intelligent. Keine KI der Welt wird jemals das Handwerk ersetzen. Neue Impulse sind wichtig - aber bitte hinterfragt Gegebenes auch immer und denkt für die zukünftigen Generationen von Handwerkerinnen und Handwerkern.“

Ein Zukunftsprojekt im Handwerk ist immer auch die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Als besonders engagiert und wegen ihrer überdurchschnittlichen Anzahl an Ausbildungen mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen wurde die Zimmerei Jens Knauth aus Chemnitz mit dem Preis „Bester Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt.

Tag des Handwerks mit positiver Botschaft

„Handwerk tut gut“: Tag des Handwerks 2025 stellt Wohlbefinden in den Mittelpunkt

Der diesjährige Tag des Handwerks am 20. September stand unter dem Motto „Handwerk tut gut“. Er griff damit ein zentrales gesellschaftliches Thema auf: Gesundheit im Arbeitsleben.

In verschiedenen Formaten wurde verdeutlicht, dass das Handwerk nicht nur zukunftsfähig ist, sondern auch Körper und Seele guttut. Eine repräsentative Studie der IKK classic in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln zeigt: 84,9 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker bewerten ihre Gesundheit als gut bis sehr gut - deutlich mehr als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung (69,9 Prozent).

„Diese Zahlen sind ein starkes Signal dafür, dass eine Tätigkeit im Handwerk im wahrsten Sinne des Wortes guttut. Nicht nur der Gesellschaft, sondern jedem Einzelnen, der einen Handwerksberuf ausübt. Wer am Ende des Tages sieht, was er geschaffen hat, ist zufrieden und fühlt sich wohl. Damit greifen wir zum Tag des Handwerks ein Thema auf, das gerade für die junge Generation immer wichtiger wird. Echtes Wohlbefinden ist die Grundlage für Zuversicht und einen selbstbewussten Blick in die Zukunft“, sagt Jörg Dittrich, Dachdeckermeister und Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).



Was macht mich glücklich? Welchen Anteil hat meine Arbeit daran? Der Austausch über individuelle Erfahrungen stand in einem YouTube-Talk im Mittelpunkt.

Foto: Agentur CarlNann

Ein zentrales Element der bundesweiten Kampagne rund um den Tag des Handwerks war ein 25-minütiger Talkformat mit der Journalistin und Fernsehmoderatorin Tessniem Kadiri. Sie sprach mit vier Handwerkerinnen und Handwerkern über ihre persönlichen Erfahrungen: Welche Rolle spielt das Handwerk für ihr Wohlbefinden? Welchen Einfluss hat ihre Arbeit auf ihr Leben? Das Talkformat war zum Tag des Handwerks auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskampagne in der Langfassung, aber auch in Form von kurzen, unterhaltsamen Social-Media-Clips auf Instagram und TikTok zu sehen.

Die Talkgäste brachten dabei unterschiedliche Perspektiven ein: Bäckermeister und Social-Media-Creator Ricardo Fischer, Steinbildhauerin Theresa Armbruster, die aktuell im Rahmen eines internationalen Patenschaftsprogramms in den USA Erfahrungen sammelt, Profibasketballer Adam Touray, der eine Ausbildung zum Tischler absolviert, und Friseurin Katharina Klemm. Neben dem Talk wurden auf den Kampagnenkanälen weitere Videoporträts und „Tagebuch-Clips“ von Handwerkerinnen und Handwerkern ausgespielt, die zeigen sollten, welchen positiven Einfluss die Arbeit auf ihr Leben hat.

EINLADUNG

Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Versorgungswerkes der Handwerkskammer Chemnitz e.V. werden hiermit satzungsgemäß zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins eingeladen, die am Montag, den 20. Oktober 2025, 17 Uhr in der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz stattfinden wird. Folgende Tagesordnung ist vorgelesen:

1. Begrüßung, Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Rechnungsprüfers
4. Beschluss über die Jahresrechnungen 2022–2024 und den Geschäftsbericht
5. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
6. Bestellung der Vorstandsmitglieder
7. Bestellung des Rechnungsprüfers
9. Beschluss über den Haushaltsplan der Geschäftsjahre 2025, 2026 und 2027
10. Verschiedenes

Versorgungswerk der Handwerkskammer Chemnitz e.V.
Der Vorstand

Musikmesse im Musikrat

„akustika“ wächst

Die internationale Musikmesse „akustika“ in Nürnberg findet vom 24. bis 26. April 2026 bereits zum vierten Mal statt. Sie belegt neben den bisherigen Flächen erstmals auch eine zusätzliche Messehalle: „A house full of music“ erstreckt sich auf vier Ebenen im NCC Ost sowie über die Halle 7A der Messe Nürnberg. Darüber hinaus wurde die „akustika“ in den Deutschen Musikrat aufgenommen und damit entsprechend ihrer Bedeutung für die Branche gewürdigt.

Die „akustika“ stellt den handwerklichen Instrumentenbau in den Fokus und deckt verschiedene Instrumentengruppen ab: Streich- und Zupfinstrumente, Tasteninstrumente, Blech- und Holzblasinstrumente sowie Flöten, Orchester-Percussion und Akkordeon. Musiker haben hier die Möglichkeit, persönlich Kontakt zu Instrumentenbauern zu knüpfen und Instrumente live anzupspielen.

Bundestreffen

Restauratoren in Dresden

Ein Wochenende voller Begegnungen und Denkmalpflege: Der Bundesverband Restaurator im Handwerk lädt zum Bundestreffen 2025 vom 10. bis 12. Oktober nach Dresden ein. Dort bietet sich Gelegenheit zum Netzwerken, aktuelle Entwicklungen kennenzulernen und über die Zukunft des Handwerks in der Denkmalpflege ins Gespräch zu kommen.

Programm-Highlights sind Führungen durch das Dresdner Schloss, die Frauenkirche, den Zwinger und das Landesamt für Denkmalpflege, die Vorstellung neuer Ausbildungsinhalte und eine Abendveranstaltung im historischen Kasematten-Gewölbe.

Anmeldung über sachsen-denkmal.de/veranstaltungen



Die Gesellinnen und Gesellen mit den besten Abschlussnoten wurden noch einmal besonders gewürdigt.

Foto: Romy Weisbach

Impulse für die Branche

29. Gestaltungspreis „Tradition und Form“ vergeben

Seit 1995 vergibt der Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. gemeinsam mit der Erzgebirgssparkasse, dem Erzgebirgskreis und der Tageszeitung Freie Presse den Preis „Tradition und Form“. In diesem Jahr reichten 15 Firmen insgesamt 16 Erzeugnisse ein, 13 Exponate wurden von der 13-köpfigen Jury nominiert. Es wurden drei Hauptpreise vergeben: Die Krippe der Knut Dietze Holzgestaltung aus Olbernhau, das Osterhasenpaar „Frühlingstanz“ und „Frühlingsgefühle“ von Raum- und Tafelschmuck Gabriele Günther aus Neuhirschstein sowie an den Vehicle-Box-Fahrzeugbaukasten der Erzgebirgischen Holzspielwaren Ebert GmbH aus Olbernhau.

Für den Preis für hervorragende Traditionspflege wurden Kuttenrächermänner der Firma Jan Stephani aus Seiffen gekürt, die seit über 50 Jahren nahezu unverändert produziert werden.

Darüber hinaus wurde ein Preis der Erzgebirgssparkasse, ein Preis des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller sowie ein Preis des Landrates des Erzgebirgskreises vergeben. Mit insgesamt 610 Stimmen wählten die Leserinnen und Leser der Freien Presse den Publikumspreis: Die Figur des kleinen Prinzen aus den Werkstätten Flade in Olbernhau. Mit dem Leitsatz: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ stimmte Antoine de Saint-Exupéry's Literaturklassiker wunderbar auf das Motto der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 „C the Unseen“ ein, denn die Preisvergabe fand im Rahmen des Europäischen Spielzeugmacherfestivals statt, einem Kulturhauptstadt-Projekt.

Seit 1995 wird der Designpreis „Tradition und Form“ vergeben. Der 30. Gestaltungswettbewerb „Tradition und Form“ findet 2027 statt.



Das Landratsamt des Erzgebirgskreises würdigte Jens Breinfeld mit einem Sonderpreis. Ein besonderes Aushängeschild der Drechslerei Breinfeld in Annaberg-Buchholz sind historische akkurate Trachtenfiguren. Sie verbinden das immaterielle Kulturgut des Erzgebirgischen Kunsthandwerks mit dem kulturellen Erbe der Weltebene Erzgebirge/Krušnohří. Foto: Sven Körner

Fliesenleger starten durch

Acht Teilnehmer begannen ihre Meisterausbildung in der HWK Chemnitz und sorgten damit für viel Freude

Sehr zufrieden sind nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Betreuer des Meisterkurses im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk 2025. Denn bereits zum dritten Mal in Folge kommt ein Kurs in dem traditionsreichen Baugewerk an der Handwerkskammer Chemnitz seit der Novellierung der Meisterpflicht zustande. Das freut nicht nur Ausbilder Jörg Fichtner und das Dozenten-Team, sondern auch Katja Hoyer. „Es ist eine erfolgsversprechende Teilnehmermischung aus Altgesellen mit großem Erfahrungsschatz und Jungesellen, welche wiederum innovative Ideen mitbringen. Die Teilnehmer können in diesem Lehrgang von gegenseitiger Unterstützung und wertvollem Austausch profitieren. Eine großartige Zusammensetzung“, sagt die Kursbeauftragte.

Acht Gesellen starten somit nun in ihre Meisterausbildung und

erweitern ihr handwerkliches Wissen. „Es sind auch wieder Fliesenleger dabei, die bereits einen eigenen Betrieb führen. Ihnen geht es um die Qualitätssicherung und natürlich auch um den Mehrwert, den sie ihren Kunden nach der Ausbildung bieten können“, erklärt Katja Hoyer. Nicht zuletzt deshalb bietet es sich jederzeit an, trotz Bestandsschutz bei der Inhabertätigkeit im Fliesenlegerhandwerk die Meisterausbildung zu machen und das Fachwissen aufzustocken. Ob theoretische Bereiche wie Form- und Farbgestaltung, Material- und Baustoffkunde, Angebotserstellung und -kalkulation oder Betriebsführung und Organisation - der Meisterkurs schult Fachkräfte, kundenspezifisch beraten und handwerklich detailgenau agieren zu können. Für die nun angehenden Meister des Jahrgangs 2025 sind die Daumen gedrückt.



Voller Vorfreude gehen die neuen angehenden Fliesenlegermeister in ihre Weiterbildung. Foto: Katja Hoyer

Erzgebirgstaler selbst herstellen

So schmeckt Kulturregion: Ein Käse vereint erzgebirgische Kräuter und Vogelbeeren mit europäischer Käseertradition

Aus Burkhardtsdorf kommt ein „Erzgebirgstaler“, der ist weich und von rötlich-goldener Farbe. Und er besteht aus besten Zutaten: erzgebirgischer Milch, Vogelbeeren und Kräutern aus der Region. Hergestellt wird er auf dem Rößlerhof in Burkhardtsdorf. Die Produktion liegt in den Händen von Katrin Seyffert. Sie leitet den Hof. Außerdem leitet sie Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Workshops zur Herstellung dieses einem Butterkäse ähnlichen Molkereiproduktes an.

Die Idee dazu hatte sie im Zuge der Aktion „So schmeckt Kulturregion“ der Kulturhauptstadt Chemnitz. Fünf Liter Milch sind pro Käse notwendig. Die Vogelbeerbäume gehören zum Hof und sind nicht für Katrin Seyffert „typisch für das Erzgebirge“. Die aufwändige Ernte der Früchte nimmt die Molkereimeisterin und Landwirtin gern in Kauf. Schließlich muss das Ernteteam schneller sein als die Vögel. Die darin enthaltenen Kräuter stammen alle aus dem Kräutergarten des Rößlerhofs. Giersch, Zitronenmelisse, Minze, Schnittlauch, Dill, Kapuzinerkresse, Löwenzahn und vieles andere mehr lässt sich je nach Jahreszeit mit dem „Erzgebirgstaler“ kombinieren. Auf diese Weise verbindet der Rößlerhof das Erzgebirge mit der europäischen Käsetradition. Hergestellt wird der „Erzgebirgstaler“ in einem kleinen Topf. Reifen darf er auf einem Rost. Durch die Zugabe von so genannter Rotschmiere ähnelt er einem Limburger. Die lebenden Bakterienkulturen sorgen für den Geschmack und für die Haltbarkeit. Schließlich ermöglichen sie die Bildung einer Rinde.

Zum Workshop gehört auch eine Verkostung. Fünf Käsesorten werden mit dazu passenden fünf europäischen Weinen probiert. Damit folgt Katrin Seyffert einem Satz aus Heinrich von Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“. Dort sagt Richter Adam: „Käse macht erst geschickt die



Gutes aus der Heimat: Milch, Kräuter und Vogelbeeren. Foto: Jan Görner

Zunge, Wein zu schmecken.“ Die Nachfrage nach dem „Erzgebirgstaler“ steigt, wie die 46-Jährige versichert. So gibt es ihn auch direkt im Hofladen zu kaufen. Zu diesem gehört auch eine Fleischerei. Die in der Auslage befindlichen Waren werden direkt vor Ort produziert. Dafür ist eine angehende Meisterin des Fleischereihandwerks zuständig. Die Tiere wachsen auf dem Rößlerhof auf. Das gilt auch für die Milchkuhe, die auch den Rohstoff für die Käsesorten liefern.

Insgesamt 70 Rinder werden in Burkhardtsdorf gehegt, gepflegt und per Melkroboter gemolken. Der Hof ist auch das Zuhause von 20 Schweinen und 150 Schafen. Saisonal leben hier auch Gänse und Enten. Geschlachtet wird direkt vor Ort. Der Rößlerhof erfüllt die Kriterien eines EU-Schlachthauses. So minimiert

sich der Stress für die zur Schlachtung ausgewählten Tiere.

Der Hof bietet aber noch mehr. Hier findet schon seit 20 Jahren das Schaukäse mit Bergkäse statt. Die Käseschule gibt es seit etwa fünf Jahren. Schulklassen kommen ebenfalls regelmäßig auf den Hof. Außerdem können hier Kindergeburtstage gefeiert werden. Dann können die Teilnehmer unter anderem zu den Tieren gehen, sie füttern und streicheln. Der Garten lädt zum Spielen ein. Wer möchte, kann Heutiere basteln, Seife herstellen oder Pizza backen.

Apropos backen! Seit kurzem gibt es auch einen großen Außenbackofen. Der hat mit einer neuen Idee der Inhaberin des Hofes zu tun. Sie möchte das Thema Brot und Getreide näher beleuchten und ihren Besucherinnen und Besuchern zugänglich machen.

Handwerk weiterhin attraktiver Arbeitgeber

2.084 abgeschlossene Lehrverträge im Handwerkskammerbezirk Chemnitz

Zum 29. August 2025 verzeichnet die Handwerkskammer Chemnitz insgesamt 2.084 abgeschlossene Lehrverträge im Handwerk der Region in insgesamt 91 Berufen. Damit setzt sich die positive Entwicklung, die bereits das gesamte Jahr über zu sehen ist, fort. Denn im Vergleich zum Vorjahr, wo zum gleichen Zeitpunkt 1.934 Verträge gemeldet wurden, ist dies eine erneute Steigerung um 7,8 Prozent. Die aktuellen Top 5 der Ausbildungsberufe sind Kraftfahrzeugmechatroniker (410), gefolgt von Elektronikern (199), Anlagenmechaniker für SHK-Technik (142), Tischler (85) sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (80).

Berufsausbildungsverträge mit Abiturienten wurden in diesem Jahr 220 abgeschlossen.

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer, in der Betriebe offene Stellen melden können, sind aktuell 563 freie Lehrstellen eingetragen.

Handwerkskammerpräsident Frank Wagner erklärt hierzu: „Der positive Trend bei der Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge des Handwerks im Kammerbezirk Chemnitz hält weiter an. Was dabei besonders auffällt: Das Wachstum hat sich im Vergleich zu den Vorjahren noch verstärkt. Hatten wir sonst immer eine prozentuale Steigerung im unteren bis mittleren einstelligen Bereich, so können wir dieses Jahr oftmals



Vor allem die Fachverkäufer und -verkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk haben sich in den vergangenen fünf Jahren von 57 auf 80 neue Azubis gesteigert. Foto: AMH

zweistellige Wachstumsraten sehen. Das ist ein starkes Signal der Handwerksbetriebe, die den Wert der Ausbildung erkennen und hier sowohl personell als auch finanziell viel investieren - und das alles trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage in unserem Land. Wie würden die Ausbildungszahlen nur aussehen, wenn wir endlich die Rezession hinter uns lassen und es wieder mit der Wirtschaft und somit auch mit dem Handwerk als Ganzes nach oben

geht? Ich hoffe, dass wir diese Frage bald beantworten können. Dafür müssen aber jetzt endlich auch sowohl im Land als auch im Bund die entscheidenden Schritte kommen. Das heißt: Breite Investitionen mit kurzen Planungs- und Genehmigungsprozessen, endlich eine Reform der Sozialsysteme, ein nachhaltiger Bürokratieabbau, Digitalisierung und mit Blick auf die Ausbildungszahlen natürlich auch ein klarer Fokus auf Bildung und Ausbildung.“

Nachwuchs finden

20 Jahre „Schau rein!“

Vom 9. bis 14. März 2026 haben Jugendliche in Sachsen wieder die Möglichkeit, Einblicke in Unternehmen zu bekommen. Bei „Schau rein!“, der Woche der offenen Unternehmen in Sachsen, lernen sie verschiedene Berufe praktisch kennen und können sich selbst in typischen Tätigkeiten ausprobieren. Durch diesen Perspektivwechsel erhalten sie nicht nur Einblicke in Anforderungen und Abläufe eines bestimmten Berufs, sondern können gewonnene Erfahrungen auch mit ihren eigenen Interessen und Stärken abgleichen und so eine Entscheidung für ihren Berufsweg treffen.

Auch Ihr Unternehmen kann mitwirken und den Jugendlichen aufzeigen, was Ihre Ausbildungsberufe und Ihren Arbeitsalltag ausmacht. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, ihre Veranstaltung(en) auf der Plattform von „Schau rein!“ online zu stellen.

www.schau-rein-sachsen.de

Wettbewerbe als Chance

Schule oder Kita?

Im Herbst startet der bundesweite Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft.“ in die 13. Runde. Als Betrieb können Sie gemeinsam mit einer Kita vor Ort aktiv werden: zum Beispiel mit einem Betriebsbesuch oder einer kreativen Mitmachaktion. Eine wunderbare Gelegenheit, den Jüngsten das Handwerk spielerisch näherzubringen und gleichzeitig Ihren Betrieb regional noch sichtbarer zu machen.

Auch der Schulwettbewerb „Mach was!“ geht jetzt nach den Sommerferien in die nächste Runde. Zusammen mit einer Schulklasse können Sie ein praxisnahes Projekt umsetzen und so das Handwerk für die Jugendlichen erlebbar machen. Das ist nicht nur aktive Nachwuchsförderung, sondern auch eine gute Chance, frühzeitig Talente für Ihr Gewerk zu gewinnen.

Alle Infos zur jeweiligen Teilnahme finden Sie auf den Webseiten kita-wettbewerb.de und amh-online.de/mach-was.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM
HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Sachsen fördert Kreislaufwirtschaft

Attraktive Zuschüsse für Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz in Unternehmen

Am 9. September fand in der Handwerkskammer Chemnitz eine Veranstaltung zu den sächsischen Förderrichtlinien Kreislaufwirtschaft und Energie und Klima statt. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA), die sächsischen Kammern und die Umwelt- und Klimaallianz Sachsen organisierten so eine Möglichkeit des direkten Austauschs mit den Förderexperten von SMWA, Sächsischer Aufbaubank (SAB) und Sächsischer Energieagentur (SAENA GmbH).

Nach der inhaltlichen Vorstellung der Förderrichtlinien (Förderrichtlinie Energie und Klima/2023 sowie Förderrichtlinie Kreislaufwirtschaft-FRL rW/2024) und der Möglichkeit, direkt Fragen dazu zu stellen, berichtete Unternehmerin Franziska Seidel (CKT-Ökoplast GmbH) über ihre Erfahrungen und Herangehensweisen bei der Beantragung von Fördermitteln und gab damit auch den anwesenden Experten von SMWA und SAB wichtige Hinweise, wo es noch Verständnisprobleme und Hürden in Richtlini-

entexten und Antragsformularen gibt. Einige Sachverhalte konnten im Vortrag von Susann Röher (SAB) zum Antragsverfahren gleich aufgegriffen werden. Mögliche Nachbesserungen werden geprüft.

Förderprogramme jetzt für Zukunftsinvestitionen nutzen

Alles in Allem bieten beide Förderrichtlinien attraktive Zuschüsse von bis zu 80 Prozent, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, aber auch für große Unternehmen. Gefördert wird eine breite Palette von Maßnahmen und Investitionen in Anlagentechnik mit dem Ziel der Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung, Energieeffizienz und Klimaanpassung. Informieren Sie sich auf der Internetseite der SAB oder nehmen Sie Kontakt mit der Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Chemnitz auf, um das für Sie günstigste Förderangebot zu finden.

Ausführliche Informationen unter www.sab.sachsen.de.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



22 angehende Restauratoren starteten in der HWK zu Leipzig.

Foto: Hagen Reißmann

Meilenstein zur Erhaltung von Kulturgut erreicht

In Leipzig starteten 22 Teilnehmer in eine ganz besondere Weiterbildung: Sie wollen Geprüfte Restauratoren im Handwerk werden

Lange wurde nach ihnen gesucht. Nun sind sie da und bereit, ihre Weiterbildung für zukünftige Denkmalpflege zu absolvieren: Am 10. September starteten 22 Handwerker aus den Gewerken Maurer und Betonbauer, Metallbauer und Zimmerer in Teil 1 ihres Lehrgangs zum Geprüften Restaurator im Handwerk. Ein Weiterbildungskurs auf Masterniveau, der Kulturgut erhalten und Geschichte bewahren soll und von den sächsischen Handwerkskammern initiiert wird. Allein der Freistaat Sachsen zählt eine Anzahl an Denkmälern in sechsstelliger Höhe - ein Indiz dafür, dass gut ausgebildete Restauratorinnen und Restauratoren von großer Relevanz sind. Dass sich nun Teilnehmer aus mehreren Bundesländern zum Kursstart in der Handwerkskammer zu Leipzig eingefunden haben, freute insbesondere die Kursbetreuer.

Bereits während der Begrüßung durch Matthias Forßbohm wurde die

Bedeutung des Kursstarts deutlich. Der Präsident der Leipziger Kammer stimmte freudig und positiv auf die kommenden Monate ein, sprach den Teilnehmenden Mut und Durchhaltevermögen zu. Nicht zuletzt auch deshalb, da Matthias Forßbohm einst selbst den Restaurator im Maurerhandwerk abgelegt hatte. Auf gemeinsame Gruppenfotos und einer lockeren Vorstellungsrunde folgte die Präsentation des Stundenplans, der bereits im fachübergreifenden Teil 1 praxisnahe Exkursionen in denkmalträchtige Städte, darunter Quedlinburg, Dresden und Freiberg, bereithält. „Ihr seid außerdem unsere Botschafter, tragt den Kurs gerne nach außen“, äußerte Kursbeauftragter Ron Claus.

Vorteilhaft zeigt sich der Masterkurses in seiner Flexibilität. Das berufsbegleitende Lernen kann in zwei- bis viertägigen Modulen absolviert werden, wodurch Teilnehmende in 26 bis 32 Monaten zu ihrem Abschluss - die-

ser beinhaltet zwei schriftliche Prüfungen sowie eine Projektarbeit - kommen. Nun wird ein knappes Jahr lang der fachübergreifende Unterricht in der Leipziger Kammer stattfinden, ehe sich der Kurs auf die verschiedenen Gewerke verteilt. Für die HWK Chemnitz sowie die kursbegleitenden Dozenten aus der Region bedeutet dies, dass ab dem 21. August 2026 sechs angehende Restauratoren im Metallbauerhandwerk in Chemnitz begrüßt werden dürfen. Dann werden neben den fachspezifischen Lerneinheiten, wie zum Beispiel die Bewertung spezifischer Materialerhaltung, Bestandsaufnahme und Dokumentation oder auch Risiko- und Schadensprävention, die Vorbereitungen und die Anfertigung des Abschlussprojekts durchgeführt.

Umfassende Informationen zum Masterkurs Geprüfter Restaurator im Handwerk können auf der Website www.sachsen-denkmal.de nachgelesen werden



Der direkte Austausch stand klar im Vordergrund der Veranstaltung zu aktuellen Förderungen der Kreislaufwirtschaft in Sachsen. Foto: Robert Werner

KURSANGEBOTE

Mitarbeiterführung

Wie geht man mit schwierigen Mitarbeitern um, ohne die eigene Motivation und die des Teams zu verlieren? Im Workshop lernen Sie, wie Sie in herausfordernden Situationen souverän bleiben. Entdecken Sie effektive Kommunikationsstrategien, die Ihnen helfen, Konflikte zu lösen und ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Freude an der Führung zu behalten und „Störenfriede“ in wertvolle Teammitglieder zu verwandeln!

Umgang mit schwierigen Mitarbeitern

- Termin: 10. November 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Lohn und Gehalt

Mit unserem Zwei-Tages-Kompaktkurs werden Sie praxisnah, systematisch und anwendungsorientiert mit allen Grundlagen der korrekten Lohn- und Gehaltsbuchhaltung vertraut gemacht. Sie frischen Ihre Kenntnisse auf und bringen sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung.

Zwei-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

- Termin: 11.-12.11.2025
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 450,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

MEISTERKURS
Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DAS HANDEWERK

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau
05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz
12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen
07.04.2026 – 25.06.2026, Vollzeit in Chemnitz
24.08.2026 – 09.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
28.08.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2026 – 12.06.2027, Teilzeit in Freiberg
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
04.09.2026 – 19.06.2027, Teilzeit in Zwickau
11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Fahrzeugaackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
08.06.2026 – 05.02.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz
10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
27.02.2026 – 27.02.2027, Teilzeit Markneukirchen

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – Aufstiegs-BAföG) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **BETRIEBSWIRTSCHAFT, RECHT, MARKETING UND PERSONAL**

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
23.02.2026 – 17.07.2026, Online in Vollzeit mit Präsenztagen 1 x monatl. eine Woche wechselnd in Chemnitz, Leipzig und Dresden
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit (Mi und Do) und 1 x monatl. Präsenztage in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HWK)
09.01.2026 – 12.12.2026, Teilzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
20.10. – 22.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Auszubildende begleiten, führen und motivieren
21.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
23.10.2025, Vollzeit in Plauen

Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
04.11.2025, Online

Umgang mit schwierigen Mitarbeitern
10.11.2025, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEISSTECHNIK**

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
22.10. – 24.10.2025, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ **SANITÄR, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK, ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK**

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
20.10. – 24.10.2025, Vollzeit in Chemnitz
23.03. – 27.03.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
28.11. – 30.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM